

Erdinger Anzeiger

Redaktion: Tel. (0 81 22) 4 12-127 | redaktion@erdinger-anzeiger.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 22) 4 12-0 | service@erdinger-anzeiger.de

MONTAG, 19. JUNI 2023

IHR ZUVERLÄSSIGER
ENERGIELIEFERANT

HEIZÖL - DIESEL
HOLZPELLETS

Fon: 08121-46130

Unser Tipp: JETZT auftanken

LIEGL
BYenergie

www.byenergie.de

LIEBE LESER



Nie wieder ohne Cape oder Regenschirm: Die Kollegen, die am Freitag die Faust-Premiere in Dorfen besuchten, bekamen wie alle anderen Zuschauer ein paar Regenschauer ab. Da wird's selbst im Sommer frisch, weiß

Hieronimus,
die Redaktionsmaus



Sportliches Wochenende: Stadtriathlon in Erding und Merkur CUP-Kreisfinale in Schwaig

Zwei sportliche Großveranstaltungen haben am Wochenende im Erdinger Land stattgefunden. Erding selbst war ganz in der Hand der Ausdauersportler. Der Stadtriathlon ging am Sonntag bei bestem Wetter über die Bühne (Foto I.). 1200 Teilnehmer zählte der Veranstalter. Bei den Damen siegte Amelie Hanf, bei den Herren Frederic

Funk. Für die Schwimmer, Läufer und Radler war die Stadt weitgehend abgesperrt. Und in Schwaig fand das Kreisfinale des Merkur CUP, größtes E-Jugend-Fußballturnier der Welt, statt. Der FC Schwaig präsentierte sich nicht nur als hervorragender Gastgeber, er sorgte auch für ein packendes Finale gegen den FC Erding. Letzterer (Foto

r.) gewann, dennoch darf auch Schwaig ins Bezirksfinale. Dieses Ticket löste auch die SpVgg Altenerding als Dritter. Ausführliche Berichte im Lokalsport. HAMFOTOS: RIEDEL

Wenn das Cockpit leer bleibt

Busunternehmen tun sich schwer, neue Fahrer zu finden – Schuld daran ist auch die Bürokratie

VON HANS MORITZ

Erding – Scheitert die Verkehrswende am Fachkräftemangel? Im Raum München mussten bereits erste Buslinien gestrichen werden, weil die Unternehmen zu wenige Chauffeure haben. Sie suchen längst ins Ausland. Doch mit dem Einsatz ausländischer Fahrer landen sie schnell im Dschungel deutscher Bürokratie.

Bei Scharf Reisen in Tittenkofen ist Gerhard Vogt für das Rekrutieren neuer Mitarbeiter zuständig. Immer mehr wird er dabei zum Weltbummler. So ist er schon mal nach Belgrad geflogen, hat dort 40 Gespräche geführt. „Zehn Serben haben Interesse gezeigt, fünf sind gekommen, drei geblieben“, erinnert er sich. Aber auch nach Rumänien, Kroatien, Lettland, Litauen, Ungarn und Spanien hat Scharf Reisen seine Fühler schon ausge-

streckt. Denn die 65 Busse wollen auch gelenkt werden. Die Hälfte der 75 Fahrer kommt aus dem Ausland. „Das ist in unserer Branche noch eine recht geringe Quote, ich kenne Kollegen, die zu 95 oder gar 100 Prozent ausländische Fahrer haben“, erklärt Inhaber Andreas Scharf. Er benötigt die Kollegen vor allem im Linienverkehr, der 65 Prozent seines Geschäfts ausmacht. 20 Prozent entfallen auf den Schülerverkehr. Für Busreisen setzt Scharf nur deutsche Fahrer ein – „weil hier eine besondere Betreuung erforderlich ist. Da sind unsere Fahrer ja quasi Mutter für alles“.

Es gibt viele Faktoren, die den Busunternehmen die Einstellung erschweren. Vogt erinnert daran, „dass früher viele bei der Bundeswehr den Lkw-Führerschein gemacht haben“. Mittlerweile müsse die Bus-Lizenz gesondert erworben werden. „Es ist sehr



Auch selbst am Steuer: Busunternehmer Andreas Scharf und Gerhard Vogt (I.).
FOTO: HANS MORITZ

aufwendig und teuer, in Deutschland den Führerschein zu erwerben“, klagt Vogt. 12 000 Euro seien das schnell zusammen. Immerhin: Es gibt Förderprogramme vom Bund. Das Problem indes: In Österreich sei der Schein viel billiger und die Auflagen geringer – Ausländer gehen auch deswegen be-

vorzugt in die Alpenrepublik. Oben drauf komme noch eine 140-stündige Ausbildung nach dem Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz. „Die Prüfung kann man bis jetzt aber nur auf Deutsch und Englisch absolvieren, eine weitere Hürde“, so Vogt. Scharf berichtet, „dass Fahrer selbst aus EU-Staaten

nach einem halben Jahr ihren Führerschein umschreiben lassen müssen“ – und dazu ihr Wissen kostenintensiv unter Beweis zu stellen hätten. Denn dazu würden noch einmal Fahrstunden erwartet, was Scharf für überzogen hält: „Die fahren ja zum Teil schon viele Jahre.“

Was ihnen Scharf neben Tariflohn und Zulagen bieten kann: „Wir haben in Berglern, Tittenkofen und Maria Thalheim einige Mitarbeiterwohnungen insbesondere für die ausländischen Kollegen.“

Der Dorfener Busunternehmer Josef Kalb berichtet von etlichen Kollegen, die in Rente gehen oder gegangen sind. „Leider rücken weniger nach.“ Auch er rekrutiere im Ausland, die Wege würden aber immer länger, „auch weil sich die Lage zum Beispiel in Slowenien und Kroatien bessert und die Leute deswegen dort bleiben“, so Kalb. Sein Sohn sei jetzt

selbst in die Ausbildung neuer Fahrer eingestiegen. Aber auch er beklagt den hohen Aufwand und die überbordende Bürokratie. Er bietet ebenfalls Betriebswohnungen an. Kalb beschäftigt 65 Fahrer und hat 20 große und genauso viele kleine Busse im Einsatz.

Kathrin Deuschl vom gleichnamigen Unternehmen aus Dorfen sagt, sie suchten über Zeitungsanzeigen Fahrer – „und das mit Erfolg“. Man habe dennoch die gleichen Probleme wie die Kollegen. Immerhin: „Wir haben viele Stammpfahrer.“

Claudia Wanderer von Linner Reisen aus Erding berichtet: „Gerade im Reiseverkehr ist der Einsatz ausländischer Kräfte schwierig.“ Zurzeit habe man für die sechs Busse zum Glück ausreichend Fahrer. Auch Wanderer kritisiert die hohen Kosten für den Bus-Führerschein und die Auflagen.

Neues Denkmalschutzgesetz trägt Erdinger Handschrift

Wissenschaftsminister: Häuslebauer sollen durch Grabungskosten nicht überfordert werden – Aber noch keine Lösung

Erding – Der Landtag hat ein neues Denkmalschutzgesetz verabschiedet – in dessen 50. Jubiläumjahr. Dieses neue Gesetz wird in einem nicht unwesentlichen Passus Erdinger Handschrift tragen.

Wissenschaftsminister Markus Blume (CSU) sagte kurz vor der Abstimmung, man werde „Mittel und Wege finden, Eigentümer zu unter-

stützen. Niemand wird in Bayern überfordert werden. Das haben wir denen, die uns gegenüber Vorträge gemacht haben, auch zugesichert. Da stehen wir definitiv im Wort.“ Zeitnah sollen nun eindeutige und klare Vollzugshinweise an die zuständigen Behörden gehen, „damit jeder in Bayern weiß, was Sache ist“, so Blume weiter.

Genau darauf hatten der Archäologische Verein und dessen Vorsitzender Harald Krause, der auch Leiter des Museums Erding ist, seit Monaten gedrängt. Wiederholt hatten sie kritisiert, dass Häuslebauern durch Grabungen teils sehr hohe Kosten entständen, sie von den Funden dann aber nichts hätten. Das schwäche das Ansehen

des Denkmalschutzes. Umso mehr freut sich Krause nun, dass seine Intervention – dazu gehörte auch eine Unterschriftenliste, die im Landtag übergeben wurde – von Erfolg gekrönt ist. In diesem Zusammenhang dankt Krause Mitstreitern wie Sozialministerin Ulrike Scharf, OB Max Gotz (CSU) sowie MdL Benno Zierer, Vize-Bürgermeisterin

Petra Bauernfeind und FW-Ortschef Benedikt Hoigt (alle Freie Wähler).

Kern des novellierten Gesetzes ist die Einbeziehung von Solar- und Geothermieanlagen auch im Denkmalbereich, die Ausdehnung der Förderung auf diese Bereiche sowie die Vereinbarung von Denkmalschutz und Windkraftanlagen.

Zudem führt Bayern ein „Schatzregal“ ein. Das Eigentum an Bodendenkmälern geht künftig mit Entdeckung auf den Freistaat über. Entdecker erhalten eine Belohnung, Grundstückseigentümer einen Ausgleich. In der Regel überträgt der Freistaat das Eigentum dann an die Gemeinden, damit die Funde vor Ort bleiben können. ham

DIE FRAGE DES TAGES
Fahren Sie Bus?



Hermann Bachmaier (63), Prozessplaner auf Dorfen:

„Am Wochenende fährt kein Bus nach Erding, auch sonst ist die Verbindung schlecht. Ich brauche drei Stunden bis zum Flughafen, egal ob ich mit dem Bus oder mit der Bahn über München fahre. Da nehme ich lieber das Auto. Wenn man zu zweit fährt, ist es auch billiger. Ich versuche aber, unnötige Fahrten zu vermeiden.“ mhe

Lkw rammt Wesner Tor

Erheblicher Schaden in Dorfener Altstadt

Dorfen – Zu hoch war ein Lkw, dessen Fahrer am Donnerstag gegen 15.30 Uhr durchs Wesner Tor gefahren ist. Prompt beschädigte er laut Polizei das Mauerwerk nicht unerheblich. Auch das Fahrerhaus wurde in Mitleidenschaft gezogen, ein Plastikteil des Daches riss. Dennoch machte sich der Verursacher aus dem Staub. Die Polizei ist überzeugt, dass der Fahrer den Rempler bemerkt haben

mus. Eine Zeugin sah alles und notierte sich das Kennzeichen. Die Halterfirma hat in der Nähe ihren Sitz. Die Ermittlungen laufen.

Am Freitag gegen 17.15 Uhr wurde das Motorrad eines Dorfeners (62) beschädigt, das auf dem Lidl-Parkplatz stand. Der Schaden beträgt 5000 Euro. Die Polizei – Tel. (0 80 81) 9 30 50 – sucht den Zeugen, der den Halter informiert hat. ham

Fast 900 Mittelschüler starten in die Prüfungen

Mittlerer Schulabschluss oder Quali: Minister macht Jugendlichen Mut



Stephan Rettig
Schulrat im Erdinger Schulamt

kommen heuer noch einmal einen Zeitzuschlag wie in der Corona-Zeit gewährt.“ Bay-

ernweit sind es laut Kultusministerium 58 000 Mittelschüler.

Los geht es am Montag mit dem mittleren Schulabschluss mit dem Fach Deutsch, am Dienstag und Mittwoch folgen Englisch und Muttersprache sowie Mathematik.

Der Quali startet am 23. Juni mit der Muttersprache, von 26. bis 30. Juni folgen Englisch, Deutsch und

Deutsch als Zweitsprache sowie Mathematik. Die Fächer Natur und Technik sowie Geschichte/Politik/Geografie wurden schulintern bereits seit 22. Mai geprüft.

Kultusminister Michael Piazolo macht den Jugendlichen Mut: „Mit allen Abschlüssen an der bayerischen Mittelschule stehen Euch viele Wege offen.“ Es gebe auch die Möglichkeit, weiterführende Schulen zu besuchen. ham